

Mittelalter im Fokus

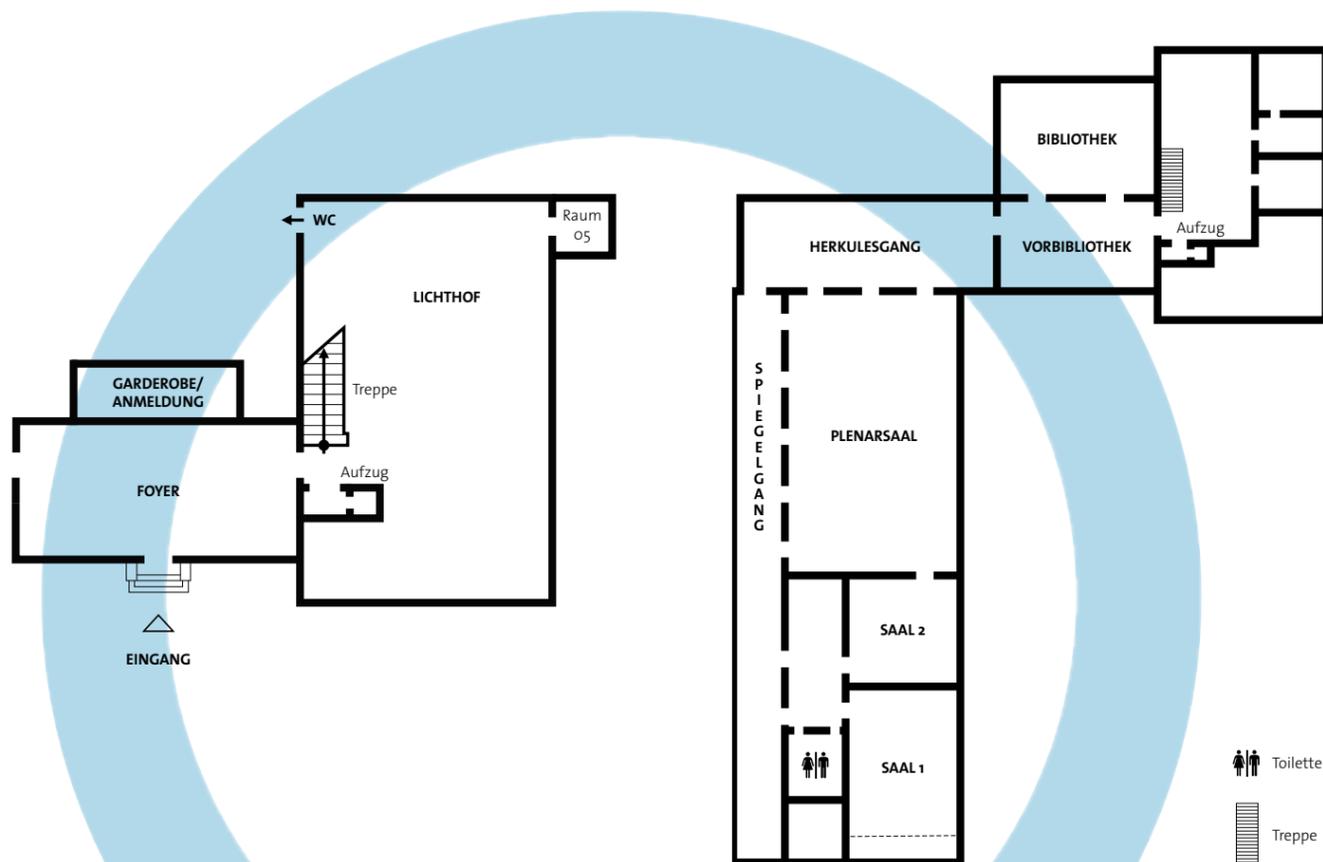
Chancen und Perspektiven des Akademienprogramms für die mediävistische Forschung im 21. Jahrhundert

...macht die Aktualität und Vielfalt der heutigen Mittelalterforschung im Akademienprogramm sichtbar: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mediävistischer Forschungsprojekte im Akademienprogramm stellen gemeinsam mit Partnern ihre Forschung vor. Wem nutzen die Forschungsergebnisse? Wie wird Wissen über das Mittelalter heutzutage aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?

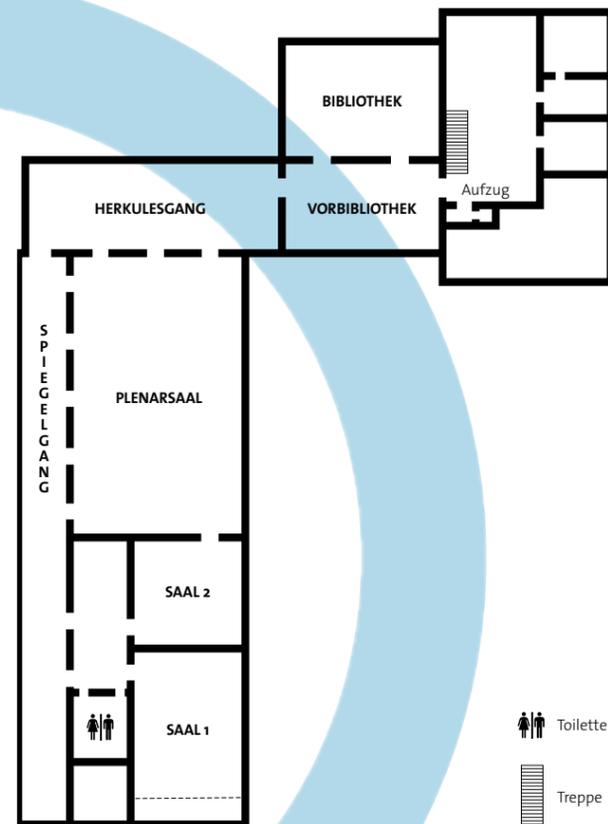
... zeigt die Unerlässlichkeit des Akademienprogramms für die mediävistische Grundlagenforschung: Im Fall vieler Teildisziplinen der Mediävistik werden an den Hochschulen die hochspezialisierten Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die wissenschaftliche Forschungsarbeit unerlässlich sind, immer seltener in der notwendigen Tiefe vermittelt. An Beispielen zeigt die Veranstaltung den heute unverzichtbaren Beitrag der Akademievorhaben zur Verbesserung mediävistischer Kernkompetenzen.

... entwirft Zukunftsperspektiven der mediävistischen Grundlagenforschung: Gemeinsam mit Studierenden und Promovierenden entwickeln die anwesenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Ideen und Perspektiven für eine lebendige Mittelalterforschung.

Lageplan Erdgeschoss



Lageplan 1. Stock



Programm

Fachtagung (Eintritt frei, Anmeldung erforderlich)

9.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Was wir machen: Mediävistische Grundlagenforschung im Akademienprogramm

9.30 Uhr Hinter den Kulissen der Mittelalterforschung

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr Die Akademien als Kompetenzzentren der Mediävistik

12.45 Uhr **Mittagspause**

Wohin wir wollen: Zukunftsperspektiven für die mediävistische Grundlagenforschung

14.00 Uhr Quo vadis, Mittelalterforschung?

15.30 Uhr **Kaffeepause**

Publikumsoffene Beiträge

(Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich)

16.15 Uhr Braucht die Mediävistik das Akademienprogramm?

18.30 Uhr Die Zukunft des Mittelalters: Zur Relevanz der Mittelalterforschung im 21. Jahrhundert

Publikumsoffene Beiträge

keine Anmeldung erforderlich

16.15 Uhr **Öffentliche Podiumsdiskussion**

Es diskutieren:

DR. JULIA BECKER

Klöster im Hochmittelalter⁶

PROF. DR. MARTINA HARTMANN

Monumenta Germaniae Historica, München

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Ludwig-Maximilians-Universität München

PROF. DR. MICHAEL F. ZIMMERMANN

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Moderation:

BETTINA MITTELSTRASS

freie Wissenschaftsjournalistin

18.30 Uhr **Öffentlicher Vortrag:**

Die Zukunft des Mittelalters. Zur Relevanz der Mittelalterforschung im 21. Jahrhundert

PROF. DR. STEFFEN PATZOLD

Eberhard Karls Universität Tübingen

Lust, uns vorab schon einmal in die Karten zu schauen?



Die Veranstaltung findet im Rahmen der Themenkonferenzen 2019 statt, die Teil der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung des Akademienprogramms sind.

ORGANISATION

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Heiko Stullich, Bayerische Akademie der Wissenschaften.
E-Mail: mittelalter2019@badw.de, Tel.: +49 89 23031-1332



Das Akademienprogramm steht für exzellente, innovative und langfristige Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Seine Aufgabe ist es, Zeugnisse unserer eigenen Kultur und fremder Kulturen zu sichern, zu bewahren und zu interpretieren. Die Vorhaben im Akademienprogramm werden von Bund und Ländern gefördert. 2019 würdigen die acht deutschen Akademien der Wissenschaften das vierzigjährige Bestehen des Akademienprogramms.

- ¹Akademie der Wissenschaften in Hamburg
- ²Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- ³Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
- ⁴Bayerische Akademie der Wissenschaften
- ⁵Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- ⁶Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- ⁷Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste
- ⁸Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Die Akademien der Wissenschaften sind Mitglied in der



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de

MITTELALTER IM FOKUS

Chancen und Perspektiven des Akademienprogramms für die mediävistische Forschung im 21. Jahrhundert

12/9/19

FACHTAGUNG
9.00 UHR

ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION
16.15 UHR

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG
18.30 UHR



Fachtagung

Eintritt frei,
Anmeldung
erforderlich

9.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
PROF. DR. THOMAS O. HÖLLMANN
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Was wir machen: Mediävistische Grundlagen
im Akademienprogramm

9.30 Uhr **HINTER DEN KULISSEN DER
MITTELALTERFORSCHUNG**
Kurzpräsentationen zur Vernetzung der mediävistischen
Projekte im Akademienprogramm

„wirt christus getvtt“: Der Hochaltar der Martinskirche in Landshut
aus gemeinsamer Perspektive

DR. RAMONA BALTOLU
Deutsche Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit⁴
und **DR. ANGILA VETTER**
Der Österreichische Bibelübersetzer⁴

Glasgemälde als Träger von Inschriften

DR. UWE GAST
Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA)²

Der Weg zur Handschrift

DR. ELKE ZINSMEISTER
Der Österreichische Bibelübersetzer⁵

SEKTION 3: DATENHALTUNG EINST UND HEUTE

Germania Sacra. Kirchengeschichtliche Grundlagenforschung auf
dem Weg in die digitale Zukunft

BÄRBEL KRÖGER und **DR. CHRISTIAN POPP**
Germania Sacra. Die Kirche des Alten Reiches und ihre Institutionen³

Regesta Imperii – Universale Ordnungsgewalten? Methodische
Zugriffsweisen auf die Quellen der Herrscher- und Papstgeschichte
zwischen Karolingerzeit und dem Ende des Mittelalters

PROF. DR. KLAUS HERBERS und **DR. VERONIKA
UNGER**
Regesta Imperii²

Zwei Urkundeneditionen: Synergien und Unterschiede

DR. CHRISTIAN FRIEDL
Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II.⁴
DR. MATHIAS LAWO und **PROF. DR. OLAF B. RADER**
Monumenta Germaniae Historica⁵

Capitularia – eine Hybridedition an der Schnittstelle von
Mittelalterforschung und Digital Humanities

DR. SÖREN KASCHKE und **DOMINIK TRUMP**
Edition der fränkischen Herrschererlasse⁷

Das Latin Text Archive (LTA) – ein neues Mitglied des DTA-
Markenstamms an der Berlin-Brandenburgischen Akademie
der Wissenschaften

DR. TIM GEELHAAR
Latin Text Archive⁵

Formulae – Litterae – Chartae. Neuedition der frühmittel-
alterlichen Formulae inklusive der Erschließung von
frühmittelalterlichen Briefen und Urkunden im Abendland
(ca. 500 – ca. 1000)

PROF. DR. PHILIPPE DEPREUX
Formulae – Litterae – Chartae¹

Vernetzung von Akademieprojekten mit dem Verbund
„Deutsch Diachron Digital“

DR. BIRGIT HERBERS
Mittelhochdeutsches Wörterbuch²

Drei Akademien – ein Kaiser: Die Regesten Friedrichs III.
(1440-1493) (Regesta Imperii)

PETRA HEINICKER
Regesta Imperii – Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493)⁵

Hand in Hand für Kaiser Ludwig den Bayern. Kooperationen
zwischen den MGH in Berlin und den Regesta Imperii in
Mainz / München

DR. DORIS BULACH
Regesta Imperii – Regesten Ludwigs des Bayern und
Friedrichs des Schönen. (1314–1347)²

Vorstellung des DFG-Projektes AMAD – Archivum Medii
Aevi Digitale

DR. AGLAIA BIANCHI
Regesta Imperii²

SEKTION 4: DATENPRÄSENTATION EINST UND HEUTE

Deutsche Inschriften Online – der digitale Weg zu den Inschriften
des Mittelalters

DR. CHRISTINE WULF
Deutsche Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit³

Die Bilddatenbank des CVMA. Digitale Gegenwart und Zukunft
eines kunsthistorischen Corpuswerks

PROF. DR. MARIA DEITERS und **SARAH PITTRUFF**
Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA)^{2,5}

Perspektiven einer Online-Edition der einstimmigen lateinischen
Musik des mittelalterlichen Europa

TIM EIPERT und **ANNA SANDA**
Corpus monodicum. Die einstimmige Musik des lateinischen
Mittelalters²

Die neue Datenbank „Deutschsprachige illustrierte Handschriften
des Mittelalters“

DR. NICOLA ZOTZ
Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des
Mittelalters (KdiH)⁴

Paläographie im digitalen Zeitalter – ‚Schrift‘ im
Handschriftencensus

DANIEL DAVID WEIS und **PROF. DR. JÜRGEN WOLF**
Handschriftencensus (HSC). Kompetenzzentrum „Deutsch-
sprachige Handschriften des Mittelalters“²

DIE AKADEMIE ALS KOMPETENZZENTREN DER MEDIÄVISTIK

Projektpräsentationen in fünf parallelen Sektionen jeweils 11.00 Uhr

SEKTION 1: METHODIK DER WÖRTERBUCHARBEIT

Zur Situation der Textphilologie und der Lexikographie in der
mediävistischen Romanistik im deutschsprachigen Raum

DR. STEPHEN DÖRR
Altfranzösisches etymologisches Wörterbuch (DEAF)⁶

Lexikographische Methodik am Mittellateinischen Wörterbuch

DR. HELENA LEITHE-JASPER und
DR. MONICA NIEDERER
Mittellateinisches Wörterbuch⁴

Wörter auf der Goldwaage: Arbeitsmethoden am Althochdeutschen
Wörterbuch

DR. ALMUT MIKELEITIS-WINTER und
LUISE MORAWETZ
Althochdeutsches Wörterbuch (Thesaurus)⁸

Familiennamen als Zeugnisse der mittelalterlichen Lebenswelt

PROF. DR. MIRJAM SCHMUCK
Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)²

SEKTION 5: EDITIONSWERKZEUGE

Und was mach ich jetzt? – Methoden, die man erst in der
Praxis der Arbeit an der Akademie lernt

MIRJAM GOETH und **DR. CHRISTINE STEININGER**
Deutsche Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit⁴

ediarum.mediaevum – Entwicklung einer Arbeitsumgebung
für die mediävistische Editionsphilologie

SEBASTIAN HOLTZHAUER, **MICHAEL SCHMID**,
DR. ANGILA VETTER und **DR. ELKE ZINSMEISTER**
Der Österreichische Bibelübersetzer^{4,5}

Geschichte zum Sprechen bringen? Chancen der Geschichtsver-
mittlung mittels eines Sprachbots und Daten der Regesta Imperii

YANNICK PULTAR
Regesta Imperii – Regesten Friedrichs III. (1440–1493)²

Über die Edition hinaus. Texterschließungstools für Studierende
und Forschende

DR. HORST LÖSSLEIN und **FRANZISKA QUAAS**
Formulae – Litterae – Chartae¹

Von der Handschrift zur Edition: Neue Wege durch Digitalisierung

DR. MATTHEW MUNSON und
DR. CHRISTOPH WALTHER
Formulae – Litterae – Chartae¹

SEKTION 2: WÖRTERBÜCHER – DIGITALE ARBEITSWELTEN

Digitalisierung und Wörterbucharbeit

PROF. DR. MARIA SELIG
Altökzitanisches Wörterbuch (DOM)⁴

DEAF digital: Instrument nicht nur für die Erforschung des
Wortschatzes

DR. SABINE TITTEL
Altfranzösisches etymologisches Wörterbuch (DEAF)⁶

Die Vernetzung der digitalen Angebote zur historischen
Lexikographie des mittelalterlichen Deutsch

DR. RALF PLATE
Mittelhochdeutsches Wörterbuch²

DRW und DRW-Online. Von den Quellen zum Wörterbuch,
vom Wörterbuch zu den Quellen

DR. ALMUTH BEDENBENDER
Deutsches Rechtswörterbuch⁶

„ha ha he“, demon insultando clamabat – Tücken des
Wörterbuchstils zwischen seiner Text- oder Datenform

DR. ECKHART ARNOLD und **DR. JOHANNES STAUB**
Mittellateinisches Wörterbuch⁴

WOHIN WIR WOLLEN: ZUKUNFTS- PERSPEKTIVEN FÜR DIE MEDIÄVISTISCHE GRUNDLAGENFORSCHUNG

14.00 Uhr **Quo vadis, Mittelalterforschung?**

Workshop zur Bündelung von Desiderata
für Teilnehmende und Gäste der Fachtagung

Anschließend publikumsoffene Beiträge